

Das im Jahre 1937 unter Naturschutz gestellte Enkheimer Ried verschliffte derart, daß die Wasserflächen bis auf ganz kleine Reste nahezu verschwanden. Man entschloß sich daher im Jahre 1960, durch eine Entschilfung und Entschlammung eine neue große Wasserfläche zu schaffen. Die sich über mehrere Jahre erstreckenden Arbeiten brachten dies zustande. Damit war jedoch nur ein erster Schritt getan, dem Naturschutzgebiet seine vielfältigen Funktionen zurückzugeben.

In den 60er Jahren waren es Pläne der Stadt Bergen-Enkheim, die dazu führten, die westlich des Dammweges gelegenen Teile des Naturschutzgebietes aufzugeben, jedoch wurde der Gebietsverlust durch die Unterschutzstellung neuer Teile dieses Altmainarms in Richtung Bischofsheim ausgeglichen. Man kann sogar sagen, daß jetzt das Naturschutzgebiet eine Einheit bildet und die neue Lösung ökologisch sinnvoller ist als die alte.

Die für dieses Gebiet neu erlassene Schutzverordnung trat im Oktober 1973 in Kraft. Während das alte Gebiet lediglich eine Größe von 8,6 ha hatte, gehört nunmehr zum Schutzgebiet eine Fläche von 15,4 ha. Besonders wesentlich gegenüber der alten Verordnung ist ferner, daß die Jagd auf Wasservögel im Schutzgebiet nunmehr verboten ist. Es geht nicht an, daß ein Gebiet aus ornithologischen Gründen unter Schutz gestellt wird und die sich dort aufhaltenden mit einer Schußzeit versehenen jagdbaren Vogelarten geschossen werden können.

Aber diese Maßnahmen sind jedoch alle nicht ausreichend, das neue Naturschutzgebiet Enkheimer Ried für die Zukunft zu sichern.

Nunmehr wurde in Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte ein Pflegeplan erstellt, der dazu beitragen soll, durch Schaffung weiterer Lebensräume für Sumpfvögel — im Bereich des Nordufers der Wasserfläche — auch diesen Vogelarten wieder die Möglichkeit zu geben, im Enkheimer Ried zu brüten oder auf dem Zug für einige Zeit zu rasten. Hier hoffen wir auf die Unterstützung unserer Heimatstädte Frankfurt am Main und Bergen-Enkheim.

Auch für die Wegeführung auf der Südseite des Riedes und die Gestaltung der ehemaligen Flächen zwischen Ried und Waldrand haben wir unsere Vorstellung den zuständigen Stellen dargelegt. Ferner betreuen und überwachen Mitglieder von „Unterrain“ das Gebiet.

Aus diesem einen Beispiel ist zu ersehen, welche Aufgaben in den nächsten Jahren von unserem Verein zu bewältigen sein werden. Wir müssen all unsere Kräfte zusammenfassen, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Unsere Vogelwelt zur Freude und Nutzen aller, als wichtiges Glied unserer Landschaft zu erhalten, wird auch weiterhin unser oberstes Bemühen sein.

Anschrift des Verfassers:

Dr. WERNER KEIL, 6000 Frankfurt/M. 61, Steinauer Straße 44

Bericht über die Feier zum 50jährigen Bestehen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrain“

Anlässlich des 50. Vereins-Jubiläums fand am 21. September 1974 um 10.30 Uhr im evangelischen Gemeindesaal von Bergen eine Feierstunde statt, zu der sich ca. 80 Mitglieder, darunter vor allem zahlreiche Ehrengäste, eingefunden hatten.

Im Namen des Vorstandes begrüßte der 1. Vorsitzende, Dr. W. KEIL, die erschienenen Vertreter von Behörden, Dienststellen, Firmen und befreundeten Organisationen. Seitens der Stadt Bergen-Enkheim nahm Stadtrat SCHUBERT und seitens der Stadt Frankfurt Stadtrat KORENKE an der Veranstaltung teil. Landrat WOYTHAL vom ehemaligen Kreis Hanau hatte zwar seine Beteiligung zugesagt, mußte sich aber wegen anderer Verpflichtungen nachträglich entschuldigen. Als Leiter des Frankfurter Gartenamtes wurde Professor SALLMANN begrüßt und als Leiter des Zoologischen Gartens Magistrats-Direktor Dr. FAUST. Als Vertreter der Stadt Bad Vilbel war Direktor GIEGERICH erschienen. Besonders herzlich wurde Direktor Dr. F. GOETHE, Leiter der Staatlichen Vogelwarte Helgoland, willkommen geheißen. Als Vertreter des Hessischen Landesjagdverbandes war Vizepräsident WEITZ gekommen. Die befreundeten Organisationen: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Wetterauische Gesellschaft, Offenbacher Verein für Naturkunde und Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz hatten der Reihenfolge nach die Herren Dr. PETERS, Dr. GRUBE, K. FIEDLER und Professor Dr. BERCK entsandt.

Als erster überbrachte Stadtrat SCHUBERT die Glückwünsche der Stadt Bergen-Enkheim. Dabei glückte ihm eine echte Überraschung mit dem Überreichen des Förderpreises „Heimatstiftung Bergen-Enkheim“ im Wert von DM 1 500,—. Dieser Preis zur Förderung der Heimatkunde und geschichtlichen Landeskunde wurde „der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Unterrrain in Würdigung ihrer Verdienste um den Natur- und Landschaftsschutz in Bergen-Enkheim und Umgebung“ für das Jahr 1974 zuerkannt. Stadtrat KORENKE gratulierte im Namen der Stadt Frankfurt und würdigte die Bedeutung des Vereins. Im Hinblick auf den o. g. Förderpreis versprach er, daß die Stadt Frankfurt nachziehen werde. Dieses Versprechen ist in Form einer nachträglichen Überweisung von DM 500,— auch eingehalten worden. Direktor Dr. F. GOETHE überbrachte anschließend die Glückwünsche der mit dem Verein eng verbundenen Vogelwarte Helgoland und würdigte in einem Rückblick die Initiative der Gründer von Unterrrain. Nicht nur er selbst fand anerkennende Worte für die entscheidende Mithilfe des Vereins bei der wissenschaftlichen Vogelberingung, sondern er berichtete, daß auch sein Vorgänger, Dr. R. DROST, stets mit Hochachtung von der Beringungsarbeit von Unterrrain gesprochen habe. Auch Dr. GOETHE war eine perfekte Überraschung mit der Übergabe des folgenden Buchgeschenks gelungen: „Atlas des Vogelzugs nach den Beringungsergebnissen bei paläarktischen Vögeln“ von Dr. ERNST SCHÜZ, Rossitten und Dr. HUGO WEIGOLD, Hannover.

Das Werk besteht aus einem Textheft und 150 Tafeln, Erscheinungsjahr 1931 im Kommissions-Verlag Friedländer u. Sohn, Berlin. Dem beigelegten Widmungsblatt ist der folgende Text entnommen: „Dieses Werk — eines der letzten erhaltenen Exemplare, die aus den Kasematten der Insel Helgoland geborgen wurden — wird am Tage des 50jährigen Jubiläums mit Dank und Anerkennung für die fleißige und oft hingebungsvolle, wichtige Arbeit ihrer Mitglieder der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Unterrrain der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V. in Frankfurt am Main-Fechenheim überreicht vom Institut für Bergvogelforschung — Vogelwarte Helgoland — Hauptsitz Wilhelmshaven. Bergen-Enkheim, den 21. September 1974 — gez. Goethe“. Hiermit hat die Vogelwarte Helgoland zu einer besonders wertvollen Bereicherung der Bibliothek unseres Vereins beigetragen.

Als nächster Gratulant sprach Dr. D. S. PETERS für die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Da beide Organisationen auch erheblichen Anteil

an den Bestrebungen um den Natur- und Landschaftsschutz haben, sprach er sich für eine weitere gute Zusammenarbeit aus. Anschließend gratulierte Vizepräsident WEITZ namens des Hessischen Landesjagdverbandes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die seitherigen guten Beziehungen zugunsten des gemeinsamen Zieles, der Erhaltung der Vogelwelt, womöglich noch intensiver gestalten mögen. Prof. Dr. BERCK überbrachte die Glückwünsche der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz und wies vor allem auf das Verdienst hin, daß die meisten ornithologischen Veröffentlichungen in Hessen durch „Unterrain“ und seine vogelkundliche Zeitschrift „Luscinia“ publiziert worden seien. Dadurch sind viele neue Anstöße zu ornithologischen Untersuchungen gegeben worden.

Abschließend sprach Herr TIENHAUS für die stets besonders aktive Vogelschutzgruppe Niedermittlau die herzlichsten Glückwünsche aus und betonte, daß er mit seinen Freunden durch die Arbeit des Vereins viele Hinweise und Anregungen für die praktische Vogelschutzarbeit im Kinzigtal erhalten habe. Mit einem Gratulationsschreiben überreichte er ein Geldgeschenk in Höhe von DM 50,—. Weitere Glückwünsche und Geldspenden sind eingegangen von der Stadt Maintal (DM 200,—) und der Firma Cassella Farbwerke Mainkur AG (DM 300,—). Darüber hinaus hatten zahlreiche weitere Behörden und Institutionen auf schriftlichem Weg zum Jubiläum gratuliert. Für alle Glückwünsche, Grußworte und Geschenke sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Im Anschluß an die Grußadressen referierte zunächst der 1. Vorsitzende, Dr. W. KEIL, über das Thema „50 Jahre Unterrrain — Rückblick und Ausblick“. Wegen seiner vereinsgeschichtlichen Bedeutung wurde der Vortrag in diesem Heft abgedruckt (s. Seite 156). Danach hielt Dr. W. KLAUSEWITZ von Senckenberg-Museum Frankfurt die Festrede, die er unter das Thema „Wasser als Umweltfaktor im Rhein-Main-Gebiet“ gestellt hatte. Seine Ausführungen fanden — wie der mehrfache spontane Beifall bewies — so großen Anklang, daß beschlossen wurde, sie ebenfalls in dieser Ausgabe der Luscinia zu veröffentlichen (s. Seite 73).

Mit einem herzlichen Wort des Dankes an alle Gratulanten und insbesondere an Dr. W. KLAUSEWITZ schloß der 1. Vorsitzende die Veranstaltung, die durch ein Bläser-Ensemble des Posaunenchores Bad Nauheim mit zwei Instrumentalstücken von Melchior Frank und Erasmus Widmann (aus der Zeit um 1620) musikalisch umrahmt wurde.

R. ROSSBACH

47. und 48. Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrrain“ für die Jahre 1973 und 1974

Die wichtigsten Ereignisse im Vereinsleben von „Unterrrain“ in den beiden Vereinsjahren war die Erweiterung des Naturschutzgebietes Enkheimer Ried von 8,6 ha auf 15,4 ha mit Veröffentlichung einer neuen Verordnung vom 30. 10. 1973 (siehe auch Seite 171) und das 50jährige Bestehen unseres Vereins. Letzteres wurde am 21. 9. 1974 in feierlichem Rahmen im evangelischen Gemeindesaal in Bergen begangen (siehe hierzu besonderen Bericht auf Seite 160).

Die neue Naturschutzverordnung für das Enkheimer Ried enthält einige wesentliche Verbote, die zur Befriedung und Erhaltung des Gebietes erheblich bei-

tragen dürften. So ist nunmehr die Jagd auf Wasservögel ebenso verboten wie die Ausübung der Fischerei. Hunde dürfen in diesem Gebiet weder frei laufen noch darf man dort Autos waschen oder pflegen. Das Errichten von Freileitungen und die Erstellung von Grundstückseinfriedigungen ist ebensowenig gestattet wie die Anwendung jeglicher Pflanzenschutzmittel. Im Jahre 1974 wurde in Zusammenarbeit zwischen „Unterrrain“ und Staatlicher Vogelschutzwerke ein Plan für Pflegemaßnahmen für das NSG ausgearbeitet und mit dem Forstamt Hanau sowie der Stadt Bergen-Enkheim besprochen. Die ersten Arbeiten werden im Jahre 1975 durchgeführt werden. Das Forstamt Hanau wurde von seiten der höheren Naturschutzbehörde mit deren Durchführung betraut. Damit wird ein jahrelanger Zustand der Stagnation im Bereich des NSG Enkheimer Ried beendet. Die vorgesehenen Maßnahmen werden dazu beitragen, durch Schaffung neuer Biotopie einer artenreicheren Vogelwelt Lebensmöglichkeiten zu bieten.

Das in Bergen begangene 50 jährige Jubiläum erhielt durch die Verleihung des neu geschaffenen Heimatpreises der Stadt Bergen-Enkheim seine besondere Bedeutung. Diese uns erteilte Auszeichnung ist ein Beweis für die von uns allen in den letzten Jahrzehnten im Osten von Frankfurt geleistete Natur- und Vogelschutzarbeit. Es wird nun an uns liegen, das begonnene Werk in den kommenden Jahren erfolgreich fortzuführen. Hierzu benötigen wir neben dem persönlichen Einsatz der Mitglieder auch die notwendige finanzielle Basis. Diese zu schaffen, sind alle Mitglieder aufgerufen.

In den beiden Berichtsjahren wurde wieder eine Reihe gut besuchter Vorträge und vogelkundlicher Führungen durchgeführt. So fanden im Hörsaal der Staatlichen Vogelschutzwerke 13 Vorträge (1973: 7; 1974: 6) statt. Leider mußten durch die Ölkrise vier Vorträge (1973: 1; 1974 3) ausfallen. Es wurden 18 vogelkundliche Führungen (9 je Jahr) und 2 ganztägige Exkursionen (6. 5. 1973 NSG Rhäden bei Obersuhl, 5. 5. 1974 Mooser Teiche) durchgeführt.

Nachstehende Mitglieder stellten sich hierfür als Leiter zur Verfügung. J. ALTHEN, W. BAUER, M. W. JACOB, Dr. W. KEIL, J. KRIEGLSTEIN, W. LOOS, A. RÖMMER, Dr. R. ROSSBACH, K. H. SCHAAK, F. SCHEBESTA und G. STAHLBERG. Vorträge und Führungen wurden jeweils in der Frankfurter Presse bekanntgegeben.

Vorträge:

5. 1. 1973 W. REIS, Frankfurt/M.
„Landrover-Fahrt durch NW-Sahara und Anti-Atlas“
2. 3. 1973 J. UNGER, Somborn
„Vogelparadies Neusiedlersee“
6. 4. 1974 A. FRANZ, Wilgersdorf
„Siegerländer Vogelwelt“
4. 5. 1973 W. KLEIN, Hanau und B. DRESSLER, Frankfurt/M.
„SOS Wasseramsel“
7. 9. 1973 Ofö. J. STEIN, Ewersbach
„Auerhuhn und Haselhuhn — Opfer moderner Forstwirtschaft“
5. 10. 1973 Dr. J. REICHHOLF, Aigen am Inn
„Vogelwelt der Innstauseen“